

Untersuchungen über das Verhältnis der Geflügelpocken zur Vaccine.

Inaugural-Dissertation
der
medizinischen Fakultät der Universität Bern
zur Erlangung der Doktorwürde
vorgelegt von
Yoshinori Kadowaki
aus Japan.

Auf Antrag des Herrn Prof. Sobernheim von der medizinischen Fakultät
als Dissertation angenommen. Datum der Promotion: 12. Nov. 1924.

Zusammenfassung.

Die Frage nach den Beziehungen des Virus der Geflügelpocken zum Virus der Kuhpocken ist bis zum heutigen Tage noch nicht völlig geklärt. Während die Zusammengehörigkeit der unter dem Bilde und Namen der Pocken bei den verschiedenen Säugetierarten bekannten Erkrankungen jetzt als erwiesen gelten darf, indem man namentlich mit Hilfe des Kaninchenexperiments diese Vira (Schaf, Schwein, Pferd, Ziege usw.) ineinander überzuführen vermag, nehmen die Pocken des Geflügels anscheinend immer noch eine Sonderstellung ein.

Zwar geben einige Autoren an, dass ihnen die Umwandlung von Geflügelpocken in Kuhpocken und umgekehrt gelungen sei, doch stehen diesen positiven Ergebnissen völlig negative Resultate anderer Forscher entgegen.

In eigenen Versuchen konnte bestätigt werden, dass die Vaccine sich auf das Geflügel in der Tat übertragen lässt und am besten auf dem Kamm des Huhnes haftet. Bei weiterer Fortzüchtung des Virus von Huhn zu Huhn fand indessen keine Anpassung an den Organismus des Huhnes statt, son-

dern umgekehrt wurde der Impferfolg immer schwächer. Auch näherten sich die Vaccineeffloreszenzen bei der Hühnerpassage in ihrem histologischen Charakter nicht der Geflügelpocke. Sie liessen insbesondere die spezifischen Zelleinschlüsse vermissen; weder die für Geflügelpocke charakteristischen Einschlüsse noch die Guarnierischen Körperchen waren bei der Vaccineinfektion des Huhnes zu beobachten.

Die Rückimpfung vom Huhn auf das Kaninchen gelang auch dann leicht und in typischer Weise, wenn das Virus schon eine Reihe von Hühnerpassagen durchgemacht hatte. Es erzeugte speziell in der Kaninchenkornea die für Vaccine charakteristische Epithelwucherung mit Guarnierischen Körperchen.

Die mitgeteilten Ergebnisse bieten somit keine Anhaltspunkte dafür, dass das Virus der Vaccine bei Verimpfung auf das Geflügel die Eigenschaften der Geflügelpocken annimmt. Das Vaccinevirus bewahrt auch im Geflügelkörper seine besonderen biologischen Eigenschaften.
